Waldorfkindergarten Das Samenkorn

Infobroschüre

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie Sie sich für den **Waldorfkindergarten „Das Samenkorn“** interessieren.

Was macht uns aus? Wenn wir auf **30 Jahre Waldorfkindergarten** in **Rosenheim** zurückblicken ist es natürlich zuallererst und immer wieder das Engagement vieler Familien, unserer Mitarbeiter, Förderer und Freunde. Wir blicken darüber hinaus auf einen wunderschönen Ort, welcher die **Heimat** für unsere Gruppen ist: das umgebaute **Haus**, der Anbau mit den Krippenräumen und der naturbelassene große **Garten.**

Dies bietet die besten Voraussetzungen für das **Zusammenleben mit den Kindern**. Uns Pädagoginnen ist es eine große Freude, die Kinder hier ein Stück ihres Weges, in ihrer **Entwicklung**, im Sinne der **Waldorfpädagogik** begleiten zu können. Die Eurythmie, das Harfenspiel, die Sprachpflege, die Puppenspiele geben zudem über das tägliche handwerkliche, künstlerische Arbeiten hinaus den Kindern die bestmögliche Unterstützung **zum gesunden Heranwachsen**.

Kollegium 2019/2020 von Sonnengruppe, Sternengruppe, Spielgruppe, Eltern-Kind-Gruppe

Wir schätzen an unseren Kolleginnen, dem Vorstand, dem Elternbeirat und allen Eltern in den Arbeitskreisen die sehr die hohe Bereitschaft, sich immer wieder mit der Waldorfpädagogik neu zu verbinden und dies in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Unser Haus wird von einem kräftigen Fundament getragen, und wir wünschen uns, dass es noch viele, viele Jahre so bleibt und freuen uns darauf noch viele Kinder – auch Ihres- ein Stück des Weges begleiten zu dürfen.

Im Namen aller Kolleginnen,
Sabine Paulig und Astrid Haimerl
(Kindergartenleitung und stellvertretende Leitung

Die Geschichte unseres Hauses

Von Sabine Paulig

Alles begann im Jahr **1985** mit einer Gruppe von Eltern, die für ihre Kinder die Waldorfpädagogik erlebbar machen wollten. Sie gründeten eine **Elterninitiative**. Anfangs noch in einem kleinen Zuhäusl in Aitzing, in Stephanskirchen, hat eine kleine Schar von Kindern mit einer Erzieherin dort begonnen. Schon bald stellte man fest, dass es andere Räumlichkeiten brauchte, denn die Nachfrage wurde immer größer. Es wurde dem Verein eine Wohnung in einem Zweifamilienhaus im **Schwaiger Weg 21** angeboten, von Herrn Anton Schleicher, der selbst noch in diesem Haus wohnte. Seine Wohnung gab er darin auf und zog in eines der Fremdenzimmer im ersten Stock. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss wurden zu einem Kindergarten umgebaut und auch ein sehr schöner und großer Garten stand zur Verfügung. Der **Verein für Waldorfpädagogik Rosenheim e.V.** wurde gegründet und die Stadt Rosenheim übernahm die Bezuschussung. Das war im Sommer 1989. Eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin betreuten eine Gruppe von 18 bis 20 Kindern, damals noch den halben Tag.

Schon sehr bald merkte man, dass eine Gruppe nicht mehr für die starke Nachfrage nach einem Kindergartenplatz in einem Waldorfkindergarten ausreichte. Herr Schleicher, ein bekennender Anthroposoph, hatte zu dem Zeitpunkt, im Jahr **1990/91** bereits andere Pläne. Ihn zog es ins Allgäu, denn dort wollte er ein anthroposophisches Altenheim gründen. Er stellte dem Verein das Obergeschoss für eine weitere Kindergartengruppe zur Verfügung bot schließlich sein **Haus** und ein Teil des Grundstückes zum Verkauf an.

Im Frühjahr und Sommer 1991 fanden die **Umbauarbeiten** für eine **zweite Kindergartengruppe** statt, die im September dann starten sollte. Leider gab es zu diesem Zeitpunkt noch keine Erzieherin für die Gruppe, und so konnten die Kinder noch nicht angemessen betreut werden. Im Oktober 1991 war es dann endlich soweit, eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin waren gefunden, die zweite Gruppe konnte starten.

Im Jahr 2002 startete eine **Eltern-Kind-Gruppe** in den Räumen der Anthroposophischen Arbeitsgruppe Rosenheim, im Blauen Raum. Im Jahr darauf kam eine erst eintägige, später dann zweitägige **Spielgruppe** hinzu. Der Blaue Raum wird von den Gruppen gepflegt und kann dafür kostenfrei genutzt werden. Die Nachfrage nach der Kleinkindbetreuung wurde auch in unserem Hause immer größer und so entschlossen wir uns im Jahr **2012** mit einem **Krippenbau** die Einrichtung zu erweitern. Von der Stadt Rosenheim kam uns ein großes Wohlwollen entgegen, denn auch sie wollte den Familien in der Stadt weitere Betreuungsmöglichkeiten bieten. Im September 2013 konnten wir dann mit einer Krippengruppe von 12 Kindern starten. Den Sommer über, im Jahr 2012, wurde eine energetische Grundsanierung am Altbau durchgeführt.
Neue Fenster, eine neue wärmende Verkleidung bekam das Haus sowie eine neue Pelletheizung.
Das **Samenkorn** wächst **seit 30 Jahren** und wird noch viele Generationen von Kindern begleiten.

Rundgang durchs Haus

In der Sternengruppe

In der Sonnengruppe

Puppenecke - Puppenspiel

In der Krippe

Unser Samenkorn

Von Astrid Haimerl

Gleich, wenn unsere Einrichtung durch die Haupttüre betreten wird, fällt auf der linken Seite eine **Holzskulptur** ins Auge. Ein Kind? Ein Erwachsener? Ein Mensch steht mit starken, standfesten Beinen, gut gegründet auf der Basis und reckt die Arme und Hände weit geöffnet in den Himmel. Der Blick wendet sich nach oben. Von oben her betrachtet, fließen in Holz geschnitzte Formen herunter zum Kind. Sie zeigen eine wellenartige, strömende Geste, erinnern an **Wasser**, an **Luft**, an **Wärme** und **Licht**.

Rudolf Steiner, der Begründer der Waldorfpädagogik, bezeichnet die **Lebenskräfte**, die die Natur uns schenkt als **Ätherkräfte**. Die Entwicklung und das gesunde Gedeihen unserer Kinder braucht ein hohes Maß dieser Ätherkräfte, die auch **von Mensch zu Mensch verschenkt** werden. Sie sind in dieser Skulptur sichtbar gemacht.

Wir Erwachsene - Mütter, Väter, Pädagogen - denen das Wohl der Heranwachsenden anvertraut ist, brauchen immer wieder die Möglichkeit unsere Kraft, unsere Liebe und unser Wohlwollen zu erfrischen, zu erneuern. Hinter der Waldorfpädagogik steht die **Anthroposophie, unsere Anbindung an das Geistige, an den Engel**. Sich innerlich mit den Hintergründen zu verbinden, stärkt die Lebenskraft für den Alltag, für die kleinen und größeren täglichen Herausforderungen.

In der diesjährigen Klausurarbeit mit Kollegium und Vorstand wurde uns unsere Samenkorn-Skulptur wieder innerlich als Kraftbild vor Augen gestellt. Gerade jetzt, zum 30. Geburtstag, ist es erneut wie ein Geschenk, dass uns dieses Bild täglich begrüßt, wenn wir das Haus betreten und unseren Lebensalltag mit den Kindern, Eltern und Kolleginnen beginnen.

Wir haben uns vorgenommen, wenn wir eintreten, dass immer ein Licht bei der Skulptur leuchten soll, dass wir die Einladung haben, kurz innezuhalten und uns mit dem **Engel unserer Einrichtung**, mit den guten geistigen Kräften, verbinden zu dürfen. Wenn wir unsere Holzskulptur in dieser Haltung wahrnehmen, dürfen wir uns alle verbunden fühlen, zum Himmel, zur Erde, zu allen Menschen, die hier ein- und ausgehen.

Nachklang

Von wem wurde uns die Holzplastik vor langer Zeit geschenkt?
Um diesem Rätsel auf die Spur zu kommen, konnten wir mit Frau Wolfrum sprechen. Sie leitet den Anthroposophischen Arbeitskreis im „Blauen Raum“ hier in der Einrichtung und ist schon lange mit unserem Haus verbunden. Sie eröffnete uns, dass ihr Bruder, **Reimar von Bonin (1930 – 1997)**, das Holzbildnis ca. 1991 extra für unseren Kindergarten gefertigt hat. Es zeigt **„Das Samenkorn“**, welches unter dem Zustrom guter Kräfte wachsen und gedeihen soll.

Reimar von Bonin war **anthroposophischer Bildhauer**, der u. a. in Dornach tätig war, regelmäßig Kurse in der Alanus-Hochschule in Alfter / Bonn gab und in Freiburg eine freie Kunstschule gegründet hat. Sein Anliegen war es, den Geist durch Formen im täglichen Leben sprechen zu lassen.

Danke, für dieses wunderbare Geschenk an unsere Einrichtung.

Frühling und Sommer im Samenkorn

WALDORF 100 | LEARN TO CHANGE THE WORLD

Herbst und Winter im Samenkorn

WALDORF 100

LEARN TO CHANGE THE WORLD

Rückblick auf das „Corona“-Jahr im Samenkorn

... **Freitag, den 13.03.2020,** werde ich so schnell nicht vergessen.

Dass da etwas Neues auf uns zukommt, damit war schon zu rechnen, aber was und wie genau, das wusste zu diesem Zeitpunkt noch niemand so recht. Es war der Zeitpunkt, an dem die Corona-Welle auf uns zu rollte. Ab dem Tag wurden die Nachrichten ständig verfolgt, Podcast gehört und sich in der Familie untereinander ausgetauscht. Und, was heißt denn das jetzt alles für den Kindergarten? Fragen über Fragen stellten sich mir und meinen Kolleginnen/en, und unseren Vorständen.

Nachdem wir dann auch erst einmal alle für 14 Tage in Quarantäne geschickt wurden und uns testen lassen haben, hatten wir die Zeit zum Nachdenken und zum Neue Wege gehen im Kindergarten. Auch bei uns allen gab es viele Dinge in Homework und Homeoffice zu tun. Das war auch gut so, denn es war für uns alle eine Umstellung, dass der Kindergarten Betrieb ein so jähes Ende nahm.

Schöne Ideen kamen zusammen und um deren Umsetzung wurde sich gekümmert. Aufgaben wurden untereinander aufgeteilt, viel über E-Mail kommuniziert und die Ergebnisse wurden den Kindern und ihren Familien dann zugestellt. Wunderbare Oster- und Pfingstbriefe sind entstanden, die Geschichte von Lotte und ihrem Freund Krümel hat sich entwickelt und wurde immer ein kleines Stückchen weitergeschrieben. Post für die Geburtstagskinder wurde verteilt, und die angehenden Schulkinder haben ihre Webarbeiten bekommen, zum Weiterarbeiten.

Irgendwann waren auch einige von uns wieder im Kindergarten, auf Abstand, versteht sich, und wir merkten sehr schnell wie leer das Haus ohne die Kinder ist. Wir haben sie schon sehr vermisst!

Endlich, nach vielen Wochen durften die ersten Kinder in der Notbetreuung wieder starten. Ein kleiner Schritt in den Alltag, aber noch weit entfernt vom „normalen" Kindergartenbetrieb. Das werden wir auch noch eine Weile sein, denn selbst wenn am 01.07. 2020 die offizielle Notbetreuung endet und wir mit allen Kindern in den Gruppen wieder vollständig sind, ist immer noch nicht alles wieder wie vorher. Wir befinden uns noch immer in einem eingeschränkten Kindergartenbetrieb, halten die Gruppen strikt auseinander und werden das Kindergartenjahr nicht so wie gewohnt beenden können. Jedoch, wir wollen es würdig abschließen, und da ist einiges an Überraschungen geplant.

Nun möchte ich mich noch ganz herzlich bei meinen fleißigen Kolleginnen/en und bei unserem Vorstand bedanken, für die gute Zusammenarbeit in dieser so außergewöhnlichen Zeit.

Ich grüße euch alle ganz herzlich,
Sabine Paulig

Niemals war mehr Anfang als Jetzt

(Walt Whitman)

Dieser Spruch steht seit Beginn der Corona-Zeit bei uns am Fensterbrett, denn zufällig zeitgleich mit den ersten "Maßnahmen zur Eindämmung" hatte ich diesen Spruch aufgeklappt und er versinnbildlicht für mich auf wunderbare Weise eine Möglichkeit, wie man diese Zeit auch wahrnehmen kann.

Vielen um uns herum fiel es schwer, es nicht als Ende, Gefahr, Verlust oder Einschränkung zu sehen. Wer sich jedoch auf die Gegebenheiten einlassen konnte und sie akzeptieren konnte, merkte sehr schnell, wie wertvoll es sein kann, den Ausnahmezustand als etwas Positives wahrzunehmen und die geschenkte Zeit zu genießen: der Natur wieder Zeit zum Atmen geben, sich selbst wieder Zeit zum Atmen geben.

Ich bin daher dankbar, dass die letzten Wochen für unsere Familie so viele schöne Erlebnisse gebracht haben und wir darin eine wunderbare Chance - einen "Anfang" - sehen durften. Vielleicht geht das aber ja nicht nur mir so, sondern vielleicht konnten auch ein paar von Euch die Zeit als Gewinn sehen und sich noch mehr auf die Dinge konzentrieren, die uns als Waldorfeltern besonders am Herzen liegen - und die insbesondere auch das Team des Samenkorn - Kindergarten immer wieder auf so wunderbare Weise unseren Kindern nahe bringt: Familie, Natur, Gemeinschaft... denn: niemals war mehr Anfang als jetzt.

(Beitrag einer Kindergartenmutter aus dem Elternrundbrief Juni 2020)

DASS DIE PFLANZE KRÄFTIG WERDE,

WURZELT FEST SIE IN DER ERDE

UND SIE BILDET BLÜT` UND FRUCHT,

WEIL DAS SONNENLICHT SIE SUCHT.

TREU DEM HIMMEL, TREU DER ERDEN

WILL EIN WAHRER MENSCH ICH WERDEN.

(Josef Eduard Kral)

Impressum: Verantwortlich für den Inhalt ist der Verein der Waldorfpädagogik Rosenheim e.V.
„Das Samenkorn" – VR 731, Schwaiger Weg 21, 80326 Rosenheim
Layout: Sonja Mitterer, Maria Fleury-Marberger, Caroline Bäsmann
Illustrationen: Dominica Kogler
Fotos: Martin Schön, Maria-Fleury-Marberger, Sonja Mitterer